

NIEDERSACHSENBÜRO

NEUES WOHNEN IM ALTER

Kontakt: Annette Brümmer und Katrin Hodler, Tel. 0511-16591085

NEWSLETTER September 2017 zur Wohnberatung

Fortbildungen des Niedersachsenbüros

Nach den Einführungsveranstaltungen zur Wohnberatung im Frühjahr geht es im Herbst mit den Vertiefungsveranstaltungen weiter:

- 23. Oktober: Wohnberatung für Menschen mit **Sehbehinderung**
 - 20. November: Grundlagen der **Barrierefreiheit** im Wohnungsneubau und in öffentlichen Gebäuden
 - 4. Dezember: **Wohnformen** für ältere Menschen und für Menschen mit Behinderungen
- Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter <http://www.neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/fortbildungen/>

Zertifizierte Fortbildung zur Wohnberatung

Die nächste Zertifizierte Fortbildung zur Wohnberatung startet am 15. März in Hannover. Die kostenpflichtige Fortbildung umfasst 100 Unterrichtsstunden und vermittelt Grundlagen über das gesamte Spektrum der Wohnberatung. Weitere Informationen <http://www.fachstelle-wohnberatung.de/index.php?id=89>

Neue Arbeitshilfen des Niedersachsenbüros

Das Niedersachsenbüro veröffentlicht zwei- bis vierseitige Informationsblätter zu verschiedenen Themen mit nützlichen Hintergrundinformationen für Wohnberaterinnen/Wohnberater und für Ratsuchende. Begonnen haben wir mit den Themen "**Alltagshelfer**" und "**Treppenlift**". Weitere Themen folgen. <http://www.neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/materialien/>

KFW-Mittel im Zuschussprogramm "Altersgerecht Umbauen" sind aufgebraucht

Im Zuschussprogramm "Altersgerecht Umbauen" werden in 2017 nur noch Maßnahmen im Bereich Einbruchschutz gefördert. Es ist keine Antragstellung für Zuschüsse im Bereich Barrierereduzierung mehr möglich, da die vorgesehenen Bundesmittel aufgebraucht sind. Eine Förderung im Jahr 2018 ist gegebenenfalls möglich, wenn wieder Mittel im Bundeshaushalt vorgesehen werden.

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/Barrierereduzierung/>

Gerichtsurteil zu wohnumfeldverbessernden Maßnahmen: Auch Reparaturkosten können zuschussfähig sein

Bezuschusst die Pflegekasse den behindertengerechten Umbau einer Wohnung, können auch später angefallene Reparaturkosten zuschussfähig sein, wenn die Umbaumaßnahme und die geltend gemachten Reparaturkosten den gesetzlichen Zuschuss-Höchstbetrag von derzeit 4.000 Euro nicht überschreiten. Wenn der Defekt zu einem kompletten Ausfall oder

zur Gebrauchsunfähigkeit führt, kann dies als Änderung der Pflegesituation gewertet und die Reparatur als weitere Maßnahme gewährt werden. Einfache funktionswiederherstellende Reparaturen oder regelhafte Wartungen sind aber für die Feststellung einer erneuten wohnumfeldverbessernden Maßnahme nicht ausreichend. (Bundessozialgericht in Kassel, vom 25.1.2017, Aktenzeichen: B 3 P 4/16 R und B 3 P 2/15 R)

Wohnungspolitischer Kongress am 16. Oktober zum Thema "Barrierefreies Wohnen für Alle - Notwendigkeit oder Komfort?"

Der nächste Wohnungspolitische Kongress findet am 16. Oktober von 10.00 bis 15.30 im Radisson Blu Hotel, Hannover statt. In verschiedenen Forum werden u.a. die Themen wirtschaftliches und bezahlbares Wohnen diskutiert. Auch das Niedersachenbüro wird ein Forum gestalten zum Thema "Inklusiv Wohnen in Alter - Zu Hause und in neuen Wohnformen". Weitere Informationen <http://www.nbank.de/medien/nb-media/Veranstaltungen/Wohnungspolitischer-Kongress-2017.pdf>

10. Nds. Fachtag Wohnen im Alter "Neues Wohnen in Alten Gebäuden" am 2. November

Am 2. November von 10.30 bis 16.00 Uhr findet in Kooperation mit dem Landkreis Göttingen der 10. Nds. Fachtag Wohnen im Alter

"Neues Wohnen in alten Gebäuden" in Osterode am Harz, statt. Ziel des diesjährigen Fachtags ist es, anhand guter Beispiele aus Niedersachsen zu illustrieren, wie neue Wohn- und Wohn-Pflege-Formen zur Stärkung der Innenentwicklung beitragen können. Im Fokus stehen neue Organisationsstrukturen und Wege der Finanzierung. Weitere Informationen unter Termine <http://www.neues-wohnen-nds.de/>

Fachtagung: Rechtliche Rahmenbedingungen in der Wohnberatung am 30. November in Berlin

Die BAG Wohnungsanpassung e.V. bietet am 30.11.2017 ein Seminar zum Thema "Rechtliche Rahmenbedingung in der Wohnberatung" an. Veranstaltungsort ist Berlin. Schwerpunkte sind u.a.: Leistungen in der eigenen Häuslichkeit (Pflege, Eingliederungshilfe, Haushaltshilfe), Flankierende Leistungen für Angehörige und Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen. Weitere Informationen <http://www.wohnungsanpassung-bag.de/>

Verbesserungen bei der Wohnungsbauförderung im Eigentumsbereich

Mit den im April 2017 veröffentlichten Änderungen im Wohnraumförderprogramm wurden auch im Bereich der Eigentumsförderungen einige Verbesserungen vorgenommen. Für behinderungsbedingte Baumaßnahmen wurde der Förderbetrag jeweils um 5.000 Euro erhöht. Im Bereich der energetischen und altersgerechten Modernisierung von Eigentum wurden die zu fördernden Gesamtkosten auf 60 % angehoben. Zudem sind die Konditionen für die Förderdarlehen verbessert worden (15 Jahre zinslos) und die Anschlusszinsen auf marktübliches Niveau angepasst worden. Des Weiteren gibt es Verbesserungen für Familien mit Kindern und bei Erwerbsvorhaben in Zusammenhang mit Modernisierung.

Zu den Förderprogrammen <https://www.nbank.de/Privatpersonen/Wohnraum/index.jsp>

Investitionspaket Soziale Integration der NBank

Mit diesem Programm fördert das Land Investitionen zur Verbesserung der sozialen

Integration und des sozialen Zusammenhalts im Quartier. Gefördert werden Städte und Gemeinden. Ziele sind die Schaffung von Orten der Integration und des sozialen Zusammenhalts sowie der sozialen Integration im Quartier, die Qualifizierung von Einrichtungen der öffentlichen sozialen Infrastruktur, Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen sowie als Beitrag zur Quartiersentwicklung die Verbesserung der baukulturellen Qualität. Weitere Informationen <http://www.nbank.de/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/St%C3%A4dtebau/Investitionspakt-Soziale-Integration/index.jsp>

Die Aktion Mensch fördert Wohnprojekte für Menschen mit Behinderung

Insbesondere werden gemeindenahe Wohnangebote mit bis zu acht Plätzen gefördert. Neben der Förderung von Kauf, Bau oder Umbau der Immobilien finanziert sie auch Fachkräfte, die den Bewohnern beim Vernetzen und Heimisch werden in ihrem neuen Viertel tatkräftig zur Seite stehen. Darüber hinaus gibt es die Mikroförderung, die auch ohne Eigenmittel vergeben wird. Gefördert werden gemeinnützige Organisationen, auch kleine gemeinnützige Vereine. Informieren Sie sich gezielt über Ihre Möglichkeiten unter Tel. 0228 - 20 92 – 5272 oder <https://www.aktion-mensch.de/projekte-engagieren-und-foerdern/foerderung/foerdernewsletter/themenfeld-sozialraum-2017.html>

Aktuelle Broschüren/Informationen zum Thema Ambulant betreute Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen

- Der Hamburger **Ratgeber "Wohnen mit Demenz in Hamburg - Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz"** wurde aktualisiert. Der Ratgeber richtet sich insbesondere an Angehörige und andere persönliche Interessenvertreter, die sich über diese neue Wohnform informieren und selbst eine solche Gemeinschaft gründen möchten. Enthalten sind viele Informationen zum Aufbau einer Gruppe, zur Finanzierung und auch eine Auswahl an Mustervereinbarungen. Weitere Informationen <http://www.hamburg.de/pflege/veroeffentlichungen/116776/dementen-wohngemeinschaften/>
- Die Oldenburger Alzheimer-Gesellschaft veröffentlicht am 21. September im Rahmen einer Informationsveranstaltung einen Leitfaden für Angehörige zu Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz, der sich auf die Gegebenheiten in Niedersachsen bezieht. <http://www.alzheimer-oldenburg.de/>
- **Wohngemeinschaften für Senioren und Menschen mit Behinderung:** Gründung, Hintergründe, Wege, von David Thiele, 2016, aktualisiert August 2017, 34,99 € Dieser Ratgeber richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker aus der Seniorenwirtschaft. Das Buch bietet alle wesentlichen Informationen für eine Neugründung ambulanter Wohngemeinschaften: u.a. Gesetzliche Grundlagen. Juristische Einschätzungen, Kostenträger, Planungsphase, Konzept einer Wohngemeinschaft, Wirtschaftliche Grundlage, Bauplanung einer Wohngemeinschaft, Personaleinsatzplanung, Hygienemanagement, Ausstattung, Qualitätsmanagement, Hauswirtschaft.
- **Ambulant betreute Wohngruppen. Bestandserhebung, qualitative Einordnung und Handlungsempfehlungen. Abschlussbericht**
Die bundesweite Studie gibt einen Überblick über Typen und Qualitäten in ambulant

betreuten Wohngemeinschaften und geht auf die Gegebenheiten in den einzelnen Bundesländern ein. Handlungsempfehlungen zur Förderung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften werden vorgestellt. http://agp-freiburg.de/downloads/projekte/26/2017_AGP_HWA_Wohngruppen-Studie_BMG.pdf

NIEDERSACHSENBÜRO - NEUES WOHNEN IM ALTER, Hildesheimer Straße 15, 30169 Hannover, Telefon 0511-16591080, info@neues-wohnen-nds.de, www.neues-wohnen-nds.de